

## PROTOKOLL

über die 24. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses der  
Gemeinde Reppenstedt

am Donnerstag, 4. September 2025

im Sitzungssaal des Rathauses in Reppenstedt, Dachtmisser Straße 1  
Beginn: 19:00 Uhr

---

### Leitung: Ausschussvorsitzende(r)

Volker                      G ü l d e n p f e n n i g

### anwesende Ausschussmitglieder

Hendrik                      C o r d e s  
Frank                        G e h r k e  
Annette                      H o f f m a n n  
David                        K o r t i n g  
Ute                            L e h m a n n  
Christian                    P u r p s  
Arne                          T o p p  
Johannes                    U l i c z k a

i. V. für Jürgen Hesse

### Sachkundige(r) Bürger(in)

Dieter                      W a l t j e

### anwesende Ratsmitglieder

Karen                        R a b b e

ab TOP 5

### Gast/Gäste

Christopher                M o l l                      Firma Eibe  
Mario                        S c h u l t e                Firma Eibe

### von der Verwaltung

Steffen                      G ä r t n e r  
Sabrina                      H a r m s                      zugleich als Schriftführerin

## Tagesordnung

- 1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2      Feststellung der Tagesordnung
- 3      Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung
- 4      Genehmigung des Protokolls über die 23. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses am 21.08.2025
- 5      Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung
- 6      Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)
- 7      Aufwertung des Spielplatzes „Schierborn / Alter Sportplatz“
- 8      Umgestaltung des Spielplatzes „An der Landwehr“
- 9      Baugebiet „Schnellenberger Weg“  
- Bau eines Spiel- und Bolzplatzes
- 10     Förderprojekte Gemeinde Reppenstedt  
hier: Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ der KfW
- 11     Bebauungsplan Nr. 21 „Ortsmitte 3“, 5. Änderung  
- Abwägungs- und Satzungsbeschluss
- 12     Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“  
Hier: § 6 der ÖBV - Ausnahme von der maximal zulässigen Höhe von Einfriedungen entlang des Schnellenberger Wegs
- 13     Behandlung von Anfragen und Anregungen
- 14     Schließung der Sitzung

### Punkt 1

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### Punkt 2

#### **Feststellung der Tagesordnung**

##### **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

|                    |            |              |                   |
|--------------------|------------|--------------|-------------------|
| <i>Abstimmung:</i> | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|                    | 9          | 0            | 0                 |

### Punkt 3

#### **Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung**

##### **Beschluss:**

Alle Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher Sitzung behandelt.

|                    |            |              |                   |
|--------------------|------------|--------------|-------------------|
| <i>Abstimmung:</i> | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|                    | 9          | 0            | 0                 |

### Punkt 4

#### **Genehmigung des Protokolls über die 23. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses am 21.08.2025**

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig schlägt vor, die Genehmigung des Protokolls auf die kommende Sitzung des Bau-, Umwelt- Mobilitäts- und Planungsausschusses zu verschieben, da das Protokoll erst am heutigen Tag zugegangen ist.

Dem können die Anwesenden zustimmen.

### Punkt 5

#### **Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung**

Gemeindedirektor Gärtner erinnert daran, dass am Donnerstag, den 11.09.2025, der Verwaltungsausschuss bereits um 18:00 Uhr beginnt.

Des Weiteren teilt er mit, dass das Bushaltestellenhäuschen an der Bushaltestelle Lindenweg/Landesstraße voraussichtlich in der 47. KW geliefert und aufgebaut wird.

Zuletzt berichtet Gemeindedirektor Gärtner, dass das Dynamische Informationssystem (DFI) an der Haltestelle Landwehrplatz derzeit aufgebaut wird. Die Gemeinde war hierüber nicht informiert.

### Punkt 6

#### **Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)**

Es werden keine Fragen gestellt.

### Punkt 7

#### **Aufwertung des Spielplatzes „Schierborn/Alter Sportplatz“**

Frau Harms leitet in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass am Spielplatz „Schierborn/Alter Sportplatz“ in diesem Jahr der Haushaltsansatz von 30.000,00 € für die Umgestaltung eines Spielplatzes verwendet werden soll. Die Firma Eibe wurde beauftragt, einen Gestaltungsentwurf zu erstellen und wird diesen vorstellen.

Herr Schulte von der Firma Eibe stellt sich und die Firma Eibe vor und erläutert die Ideen zum Spielplatz „Schierborn“. Er macht deutlich, dass ein U3-Bereich eingerichtet wird, welcher von dem restlichen Spielplatz abgegrenzt wird. Wichtig war es, den vorhandenen Hügel besser zu nutzen, ihn aber trotzdem als Rodelfläche beizubehalten.

Auf Nachfrage teilt Herr Schulte mit, dass bei Spielgeräten mit einer Höhe von unter 59 cm als Fallschutz Pflasterung und bis zu einer Höhe von unter 1,45 m Rasen ausreichend ist. Folglich ist der Fallschutz bei diesen Spielgeräten gegeben.

Ausschussmitglied Purps erkundigt sich, ob der Spielplatz überhaupt genutzt wird.

Ratsmitglied Rabbe teilt mit, dass derzeit im Baugebiet ein Wechsel der Altersstruktur stattfindet und immer mehr kleine Kinder wieder vor Ort sind und den Spielplatz nutzen.

**Beschlussempfehlung:**

Die vorgestellten Maßnahmen zur Aufwertung des Spielplatzes „Schierborn/Alter Spielplatz“ werden beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung zur Umsetzung der geplanten Umgestaltung des Spielplatzes „Schierborn/Alter Sportplatz“ auf Basis des vorliegenden Entwurfs produktneutral vorzubereiten und durchzuführen.

| Abstimmung: | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|-------------|------------|--------------|-------------------|
|             | 9          | 0            | 0                 |

**Punkt 8**

**Umgestaltung des Spielplatzes „An der Landwehr“**

Frau Harms leitet in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass dieser Spielplatz über das Sanierungsgebiet umgestaltet werden soll. Das bedeutet, dass hierfür eine Förderung von 66 % zu erwarten ist.

Herr Moll von der Firma Eibe erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) seine Plangestaltung für den Spielplatz „An der Landwehr“. Dieser ist in zwei Schwerpunkte eingeteilt, in den U3- und Ü3-Bereich. Wichtig war es ihm hier vor allem, für eine breite Nutzergruppe Spielgeräte vorzusehen, welche vom leichten bis schweren Schwierigkeitsgrad genutzt werden können, damit diese Spielgeräte eine lange Attraktivität für die Kinder haben.

Auf Nachfrage teilt Herr Moll mit, dass bewusst gewählt wurde, dass einige Zugänge zu dem Turm für kleinere Kinder zu schwierig sind. Dies ist ein natürlicher Zugangs- bzw. DurchgangsfILTER.

Herr Schulte macht deutlich, dass es wichtig ist, dass Kinder lernen müssen, Gefahren zu erkennen.

Ausschussmitglied Purps erkundigt sich, warum die Schaukel direkt parallel an den Radweg herangeplant wurde.

Herr Moll teilt mit, dass hier der Inklusionsgedanke hinter steht. Rollstuhl- oder Rollatorfahrer können direkt vom Weg an die Schaukel heranfahren, ohne über

eine Kante o. ä. zu fahren. Eine Änderung der Position stellt aber kein Problem dar.

Ausschussmitglied Cordes erkundigt sich, was hinter dem Zirkularitätsindex steckt.

Herr Moll teilt mit, dass sich hier hinter das Thema „Nachhaltigkeit“ verbirgt. Die Firma Eibe hat sich verschiedene Themen als Grundlage gesetzt, welche in diesem Zirkularitätsindex abgebildet werden. Dies sind z. B. der CO<sub>2</sub>-Abdruck, Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen oder die Möglichkeit des Recyclings der Spielgeräte.

Ausschussmitglied Cordes macht deutlich, dass er sich gegen die Neugestaltung dieses Spielplatzes ausspricht. Aus seiner Sicht sollte der Spielplatz im Bürgerpark umgesetzt werden, da das Grundstück hinter dem Spielplatz nicht zu 100 % eingezäunt ist und dort ein Teich liegt, was er als zu gefährlich für Kleinkinder ansieht.

Ausschussmitglied Purps teilt mit, dass der Spielplatz schon lange Bestand hat, und die Problematik mit dem Teich ebenfalls schon immer vorhanden war. Jetzt den Spielplatz wegzunehmen, geht aus seiner Sicht nicht. Außerdem sind die Anwohner hieran gewöhnt. Im Bürgerpark ist die Planung noch völlig offen.

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass alle direkt am Spielplatz angrenzenden Flächen eingezäunt sind. Egal, wo man auf einen Spielplatz geht, gibt es immer eine gewisse Gefahr, wo Kinder evtl. das Gelände verlassen können o. ä. Eltern haben hier eine Aufsichtspflicht.

Ausschussmitglied Topp macht deutlich, dass dieser Spielplatz im Bebauungsplan festgesetzt wurde. Die Gemeinde hat eine Pflegepflicht und dieser Spielplatz ist eindeutig an der Reihe, aufgewertet zu werden.

**Beschlussempfehlung:**

Die Umgestaltung des Spielplatzes „An der Landwehr“ wird vorgenommen. Die Verwaltung führt eine produktneutrale Ausschreibung anhand der ausgewählten Spielgeräte durch.

| Abstimmung: | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|-------------|------------|--------------|-------------------|
|             | 8          | 1            | 0                 |

## Punkt 9

### Baugebiet „Schnellenberger Weg“

#### - Bau eines Spiel- und Bolzplatzes

Frau Harms leitet in den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass der Endausbau des Wohngebietes für das kommende Jahr geplant ist. In diesem Zuge soll auch der Spiel- und Bolzplatz hergestellt werden, so dass auch hierfür die Firma Eibe einen Gestaltungsvorschlag entworfen hat.

Herr Moll stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) sein geplantes Spiel- und Erlebnisraumkonzept vor. Auch hier wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: einmal auf den sogenannten Burgspielplatz und einen U3-Bereich. Außerdem wird im kompletten Gebiet die Landwehr mit ihrer Wellenstruktur berücksichtigt. Wichtig ist aus seiner Sicht, dass schon zum jetzigen Zeitpunkt bereits der Spielplatz in Gänze betrachtet wird. D. h., dass sich jetzt schon vorgestellt werden muss, wie der geplante Bewuchs in mehreren Jahren aussehen wird. Dieser kann bei richtigem Einsatz den Spielplatz über die Jahre nämlich immer besser und interessanter machen. Er macht deutlich, dass dies nur ein erster Entwurf ist und ihm wichtig war, den Kindern nicht direkt einen kompletten Themenspielplatz vorzugeben. Den Kindern soll ausreichend Raum für ihre Vorstellungskraft und Inspiration gegeben werden.

Nach kurzer Einschätzung in Bezug auf die Kosten macht Herr Moll deutlich, dass hier vor allem bei dem Punkt „Wegebau und Garten-Landschaftsbau“ Kosten eingespart werden können. Diese nehmen den Großteil der Kosten ein.

Ausschussmitglied Topp macht deutlich, dass er von diesem Entwurf sehr begeistert ist und er auch gerade die Berücksichtigung von nicht so mobilen Kindern, wie z. B. mit dem Karussell, als großartig empfindet.

Ratsmitglied Rabbe teilt diese Begeisterung und macht deutlich, dass gerade die verschiedenen Bewegungserfahrungen, die die Kinder hier auf diesen drei Spielplätzen machen können, so breit gefächert ist. Auf Nachfrage teilt Frau Harms mit, dass südlich des Spielplatzes auch noch ein Bolzplatz entsteht.

Ausschussmitglied Cordes macht deutlich, dass zuerst die Finanzierung des Spielplatzes geklärt werden sollte, bevor weiter der Spielplatz weiter im Detail geplant wird.

Frau Harms bestätigt diese Vorgehensweise.

Herr Moll macht deutlich, dass ihm wichtig ist, dass kein zusätzliches Material für die Herstellung der Hügelstrukturen gekauft wird. Lediglich das Material, was im Vorwege für den Fallschutz oder zur Herstellung der Fläche ausgehoben wird, soll gleich wiederverwendet werden. Hier sieht er dann auch Zwecks der Kosten den größten Spielraum.

Ausschussmitglied Cordes macht noch einmal auf die möglichen archäologischen Funde an dieser Stelle aufmerksam und schlägt vor, lieber keinen Eingriff in den Boden vorzunehmen, sondern auf dem jetzigen gewachsenen Boden aufzubauen.

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass er hier kein Problem sieht, da das Büro AGIL hier bereits den Auftrag für das gesamte Gebiet hat.

#### **Beschlussempfehlung:**

1. Der vorgestellte Gestaltungsentwurf wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung des Gestaltungsentwurfs vorzunehmen.
3. Eine abschließende Beschlussfassung über die Umsetzung und Finanzierung erfolgt in einer der kommenden Sitzungen.

| Abstimmung: | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|-------------|------------|--------------|-------------------|
|             | 9          | 0            | 0                 |

## Punkt 10

### Förderprojekte Gemeinde Reppenstedt

#### hier: Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ der KfW

Frau Harms stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Projekt „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ vor und erklärt, welche Zuschüsse von der KfW für die verschiedenen Module bewilligt wurden. Sie macht deutlich, dass bei diesem Förderprojekt im Zuge der Antragstellung keine genaue Beschreibung oder Auflistung der einzelnen Maßnahmen vorgenommen werden musste. Lediglich eine Kostenschätzung, eine Schätzung der Flächen und der möglichen Baumpflanzungen musste angegeben werden, so dass im Zuge der Verwendungsnachweisprüfungen Kürzungen möglich sein könnten. Allerdings wird das Förderprogramm Grundlage für die Ausschreibung der Planungsleistung, so dass dieses Risiko minimiert sein sollte.

Des Weiteren ist von Frau Harms anzumerken, dass gerade beim Projekt „Bürgerpark“ nicht alle gewünschten Maßnahmen, wie z. B. Spielgeräte, Fahrradbügel etc., förderfähig sind. Außerdem dürfen im gesamten Park nicht mehr als

20 % der Fläche versiegelt werden. Hierzu zählen auch bereits schon die geplanten Wege. Zuletzt weist sie deutlich darauf hin, dass eine der Voraussetzungen für die Förderung des Bürgerparks ist, dass eine Zielbaumkronenüberschirmung von 50 % erreicht werden muss. Das bedeutet, dass die Bäume bereits bei Umsetzung so geplant werden müssen, dass in Zukunft die Bäume 50 % der Fläche überragen. Die Umsetzung muss in 2 bis 4 Jahren erfolgen. Es wird von der Verwaltung vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe für die Module zu bilden.

Abschließend stellt Frau Harms fest, dass die Umsetzung dieser Förderprojekte einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz in der Gemeinde Reppenstedt darstellen würden. Hiermit werden 1,7 Mio. Euro Fördermittel nach Reppenstedt geholt.

Die Anwesenden sprechen sich für alle drei Förderprojekte aus.

Ausschussmitglied Topp macht deutlich, dass er begeistert ist, dass endlich Fördergelder für den Bürgerpark herangezogen werden konnten. Außerdem kann gerade durch die 50 %-ige Baumkronenüberschirmung der Anwohnerschutz vorgenommen werden und auch die Landwehr könnte dadurch gestärkt werden. Aus seiner Sicht stellen die 20 % der maximalen Versiegelung kein Problem dar.

Ausschussmitglied Topp schlägt vor, 2 Arbeitsgruppen zu bilden und die Bürgerbeteiligung gering zu halten. Eine zügige Umsetzung dieser Projekte sieht er als sinnvoll an.

Ausschussmitglied Uliczka schlägt vor, auch noch für den Förderbereich D einen Antrag zu stellen. Ihm schwebt hier die Entsiegelung Am Schwarzen Berg und ggf. auch am Einemhofer Weg vor.

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass im Zuge der Betrachtung der Kantstraße und der Flächen Am Schwarzen Berg durch die Studenten der Leuphana damals die Mittel des NKKs ausgeschöpft waren. Jetzt sind sie wieder verfügbar und er sieht dies als eine einmalige Möglichkeit an, 80 % Fördermittel zu erhalten. Allerdings muss er zu bedenken geben, dass die Verwaltung die Projekte personell auch umsetzen kann.

Zuletzt spricht Gemeindedirektor Gärtner Frau Harms seinen Dank für ihr Engagement in Bezug auf diese Förderungsprojekte aus und freut sich, wieder eine große Summe an Fördergelder in Reppenstedt begrüßen zu können.

Ausschussmitglied Uliczka schlägt vor, dass ein Antrag für das Modul D gestellt werden sollte, wenn die Kapazität in der Verwaltung vorhanden ist. Frau Harms teilt mit, dass die Fördermittel nach dem Windhundprinzip vergeben werden. Ein Antrag sollte, wenn, kurzfristig gestellt werden, um noch eine Chance auf Fördermittel zu haben.

Gemeindedirektor Gärtner schlägt vor, alle Projekte im Haushalt 2026 abzubilden, damit eine Umsetzung in jedem Fall erfolgen kann.

#### **Beschlussempfehlung:**

1. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung der vorgestellten Projekte beauftragt.
2. Die erforderliche planerische Unterstützung ist für die Module A + B + C zu beauftragen.
3. Es werden zwei Arbeitsgruppen gebildet. Eine Arbeitsgruppe für das Modul A und B und eine Arbeitsgruppe für das Modul C. Die Politik wird jeweils 2 Personen aus den Fraktionen bis zur kommenden Verwaltungsausschusssitzung melden.

| Abstimmung: | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|-------------|------------|--------------|-------------------|
|             | 9          | 0            | 0                 |

#### **Punkt 11**

#### **Bebauungsplan Nr. 21 „Ortsmitte 3“, 5. Änderung - Abwägungs- und Satzungsbeschluss**

#### **Beschlussempfehlung:**

1. Die Gesamtabwägung der während der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen und die in der Anlage dargestellten Anregungen werden, wie dort vorgeschlagen, berücksichtigt oder zurückgewiesen.
2. Es wird der 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 21 „Ortsmitte 3“ nach § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zugestimmt.

| Abstimmung: | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|-------------|------------|--------------|-------------------|
|             | 9          | 0            | 0                 |

#### Punkt 12

##### **Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“**

##### **Hier: § 6 der ÖBV - Ausnahme von der maximal zulässigen Höhe von Einfriedungen entlang des Schnellenberger Wegs**

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass derzeit kein Antrag auf Befreiung vorliegt. Es gibt lediglich Anfragen, weshalb es zu dieser Sitzungsvorlage gekommen ist. Er macht deutlich, dass die Käufer bei Unterzeichnung des Kaufvertrages den Bebauungsplan kannten und die Gemeinde aus seiner Sicht mit der aktuellen Regelung gut fährt. Er würde diese Befreiung nicht befürworten.

Ausschussmitglied Topp teilt mit, dass aus seiner Sicht auch sowohl lebende als auch nicht lebende Strukturen nicht höher als 1,20 m sein dürfen. Allerdings kann auch er sich dafür aussprechen, dieser Befreiung nicht zuzustimmen.

Ausschussmitglied Uliczka macht deutlich, sofern die Anlieger 50 cm Abstand mit der Bepflanzung vom Zaun halten, kann diese als Teil der Gartengestaltung angesehen werden, so dass er hier kein Problem sieht.

##### ***Beschlussempfehlung:***

Für die zum Schnellenberger Weg angrenzenden Grundstücke (Hausnummern 6 - 15) wird die Möglichkeit gegeben, abweichend von § 6 der ÖBV des Bebauungsplans Nr. 40 „Schnellenberger Weg“, auch höhere Einfriedungen als 1,20 m zu errichten.

| <i>Abstimmung:</i> | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Stimmenthaltungen |
|--------------------|------------|--------------|-------------------|
|                    | 0          | 9            | 0                 |

#### Punkt 13

##### **Behandlung von Anfragen und Anregungen**

Ausschussmitglied Uliczka bittet darum, dass die Parteien rechtzeitig ihre Anträge zum Haushalt 2026 stellen, damit bereits im Herbst frühzeitig über die Anträge im Rahmen einer Sitzung gesprochen werden kann.

#### Punkt 14

##### **Schließung der Sitzung**

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig schließt um 20:16 Uhr die Sitzung.

gez.  
Volker Güldenpfennig  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Steffen Gärtner  
Gemeindedirektor

gez.  
Sabrina Harms  
Schriftführerin